

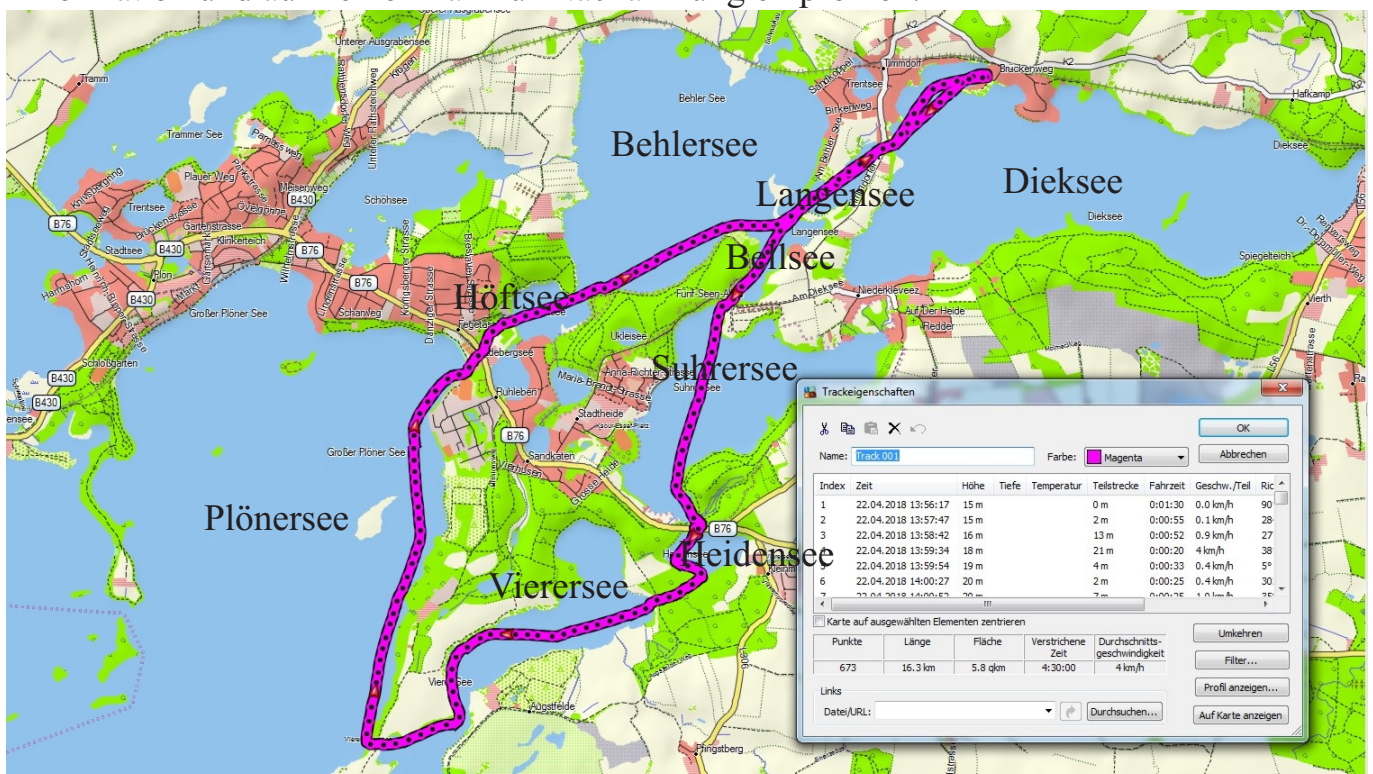
# Zweite ungewöhnliche Paddeltour

## Dieksee-Langensee-Bellsee-Suhrersee-Heidensee-Vierersee-Plönersee-Höftsee-Behlersee u zurück.

Ein Reisebericht von Jürgen Skop



Seit vielen Jahren paddeln wir viel in allen Gewässern der Holsteinischen Schweiz. Schon lange wollten wir einmal eine eigentlich nicht mögliche Tour machen nämlich vom Dieksee in den Plöner See auf der Strecke durch den Suhrersee und den Vierersee. Das allerdings nur einmal zur Information denn normal kann man da nicht paddeln. Der Suhrersee war, bis zur Auflösung der 5 Seen Kaserne ein See, auf dem die Bundeswehr Übungen abhielt und mit Schnellbooten und großen Amphibienfahrzeugen befuhrt. Danach wurde der See zum Naturschutzgebiet erklärt. Hat sich aber nie vom Vorleben erholt denn dort halten sich, im Gegensatz zu den anderen Seen wenig Tiere auf. Wir waren der Meinung, wenn wir im Frühjahr einmal schnell von A nach B durchpaddeln wir nichts beschädigen oder stören würden. Und so starteten wir, dann die Tour wie sie hier beschrieben wird. Rein zur Information und auf keinen Fall zur Nachahmung empfohlen.





**Paddeltour:  
Dieksee - Langensee  
Bellsee - Suhrersee Heidensee -  
Viersee - Plönersee - Höftsee.  
Eine teils anstrengende  
ungewöhnliche aber schöne,  
nicht ganz zulässige Tour .**



Langensee



Bellsee

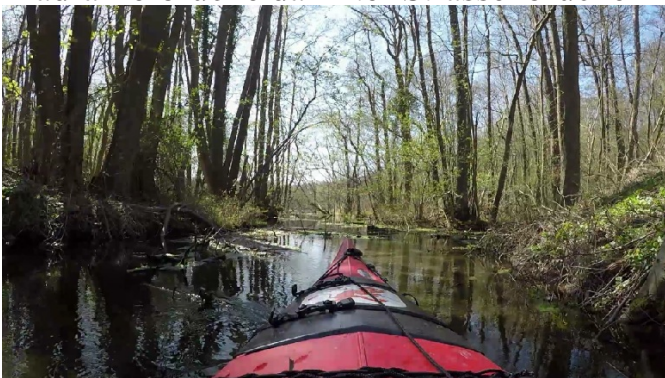
Vom Dieksee kommend durchfahren wir den Langensee. An dessen Ende liegt die Möveninsel. Rechts davon geht es in den Behlersee. Links davon kommt eine kleine Bucht die zur Straßenbrücke Niederkleveez-Plön führt. An dieser Bucht paddeln wir sehr oft vorbei wenn es nach Plön geht. Nahezu immer bellen dort Hunde. So haben wir im Laufe der Zeit diese Bucht "Bellsee" genannt. Den Bellsee nun durchfahrend gelangten wir an die vorgenannte Brücke. Darunter ist die Wasserverbindung zum Suhrersee. Ein kleiner Kanal. Im Sommer ist der Zugang mit einem Schilfgürtel zugewachsen und meist so wenig Wasser, dass man nicht weiter kommt. Zudem ist auf der anderen Seite dann auch durch beblätterte Zweige alles zu. Und dahinter dann der Eingang zum Suhrersee ebenfalls mit Schilf zu. Daher war für diese Tour nur das Frühjahr geeignet, wo man fast mühelos durchkommt und auch keine Gefahr läuft etwas zu zerstören.



Radfahrerbrücke dahinter Strassenbrücke



Unter der Strassenbrücke



Durchgang zum Suhrersee im Sommer zugewachsen.



Stadttheide



Niederkleveez



Ende Suhrersee





Am Ende des Suhrersees luden wir die Boote auf die mitgenommenen Bootswagen. Mit diesen ging es dann Bergauf zur B76. Dort mussten wir eine Weile warten bis gerade mal kein Autoverkehr war. Wir haben dann mit den Booten schnell die Straße überquert. Auf anderen Seite befand sich ein Holzzaun und eine steile weite Böschung zum Heidensee hin. So ohne weiteres konnten wir da nicht hinunter. Es waren viele Bäume und Büsche die uns den Weg versperrten. So gingen wir am Rande der Straße entlang Richtung Plön bis wir eine Stelle fanden die für uns geeignet war abzustiegen. Dort mussten wir die Boote quer zur Straße stellen und durch den Zaun auf die Böschung lassen. Diese war teils mit Gras bewachsen so, dass wir die Boote durch ihr Eigengewicht nach unten rutschen lassen konnten. Der Einstieg im knorrigen Uferbereich war für uns als erfahrene Paddler keine allzu große Schwierigkeit.



Wir überquerten zügig den Heidensee und suchten am anderen Ufer den Durchgang zum Vierersee. Anhand der vorherigen Information einer Landkarte brauchten wir auch nicht lange um diesen zu finden, obgleich er sehr verdeckt war. Wir glaubten, dass wir von da ohne weiteres in den Vierer See paddeln können. Am Vortage war ich noch per Fahrrad an der Stelle wo der Kanal vom Vierer See mündet. Ich sah dort zwar Geäst und Gestrüpp konnte jedoch sehen, dass wir das schaffen würden. Doch da hatte ich mich ganz schön geirrt. Schon nach wenigen Metern blieben wir im Gestrüpp hängen und mussten an Land.

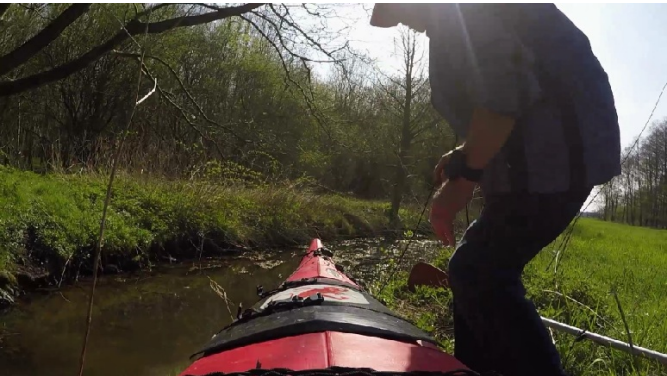




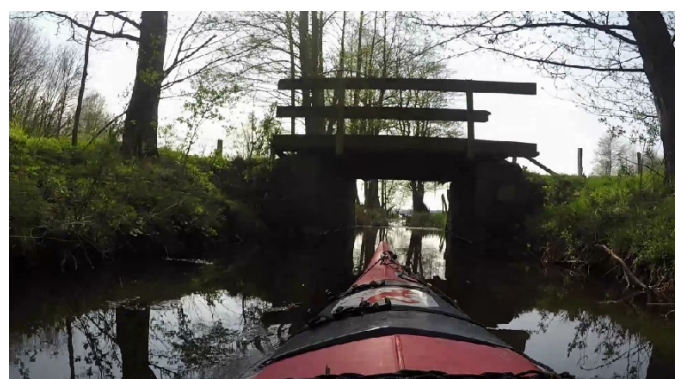
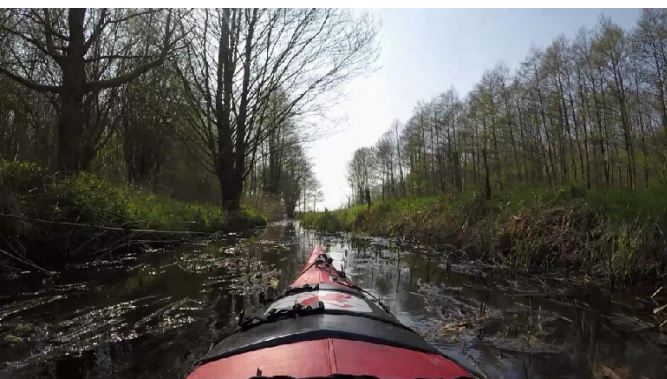
Wir befanden uns nun auf einer großen Sumpfwiese. Der Vierersee war mindestens 500 m von uns entfernt. Zunächst erkundete ich das Ufer des Kanals, konnte aber nicht an das Wasser kommen. Es war zu sumpfig. Trotzdem aber sah ich, dass große Bäume quer über dem Kanal lagen und ein Weiterkommen dort überaus schwierig sein würde. Also beschlossen wir die Boote per Bootswagen weiterzutransportieren bis wir auf der Strecke sehen konnten ab wo wir wieder einsetzen können. Doch das war so unmöglich denn in den sumpfigen Boden sackten die Räder der Bootswagen ein und drehten sich nicht mehr. Kurzerhand bauten wir die Bootswagen wieder ab. Sodann banden wir unsere Paddel an das jeweilige Zugtau der Boote und zogen nun selbige Meter für Meter über die Sumpfwiese in Richtung Vierersee. Das war ganz schön beschwerlich denn der wellige Sumpfboden bremste die Boote ab und wir versanken beim Ziehen bei jedem Schritt mit den Füßen im Boden. Ganz langsam ging es voran. Ein zurück gab es für uns nicht.



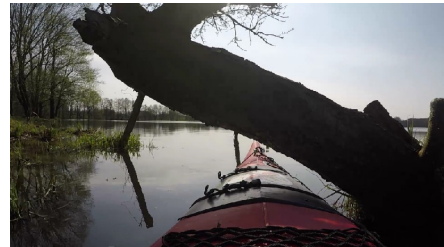
Gut 100 Meter vor dem Vierersee konnten wir uns wieder dem Ufer des Kanals nähern. Wir sahen, dass wir den Rest der Strecke im Kanal würden paddeln können. So brachten wir dann umständlich die Boote zu Wasser.



Jetzt ging es zunächst ganz gut voran. Dann kam die Brücke des Wanderweges von Plön. Davor hatten wir dann einige Hindernisse in Form von Stacheldraht, Baumstämmen und Zweigen aller Art. Hinter der Brücke wurde der Kanal sehr schmal. Da waren dann auch die meisten Hindernisse. Ich wollte im Boot fahrend durch. Ging aber nicht. Helmut war zwischenzeitlich dort ausgestiegen, um sein Boot über das letzte Hindernis zu ziehen. Er half mir von Land aus und ich kam tatsächlich im Boot sitzend um die Hindernisse herum.



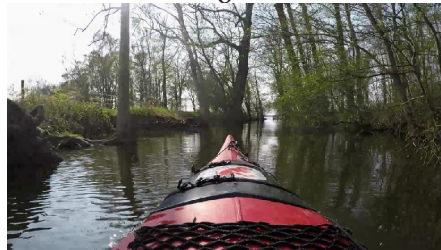
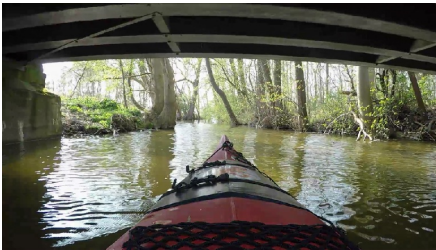




Jetzt, endlich frei, ging es zügig den Vierersee lang. Vorbei am Campingplatz Augstfelde. Da ich früher von Plöner See aus häufig auf dem Vierersee war, meist per Paddelboot aber auch mit dem Segelboot, kannte ich mich hier gut aus und wusste, wo der die Verbindung zum Plöner See war. Wir mussten den Vierer See praktisch von einem Ende, der Länge nach zum anderen Ende durchfahren. Kurz davor kamen wir dann rechter Hand an den Kanal der zum Plöner See führt. Dabei mussten wir dann die Holzbrücke des Wanderweges von Plön nach Bosau unterqueren.







**Großer Plöner See**

Im Plöner See angelangt starteten wir nun durch Richtung Plön. Dabei durchfuhren wir unser früheres Segel und jetziges Paddelrevier. Hinter uns Pernerhorn und Bosau. Links von uns die Prinzeninsel mit dem Hölloch als Durchfahrt vom Gr. Plöner See zum Ascheberger Teil des Plöner Sees. Rechter Hand dann das Gut Ruhleben und gleich dahinter der Campingplatz Ruhleben auf dem ich 7 Jahre lang einen Wohnwagen hatte mit 2 Segelbooten und Paddelbooten bevor ich nach Timmdorf an den Dieksee zog. Dahinter dann die MUS (Marine Unteroffiziers Schule) die mich lange Jahre vorher einmal nach einer Windhose mit Ruderbruch und Kenterung aus dem kalten See im Frühjahr retteten. Habe mich später revanchiert und einmal 2 Soldaten kurz vor Einbruch der Nacht aus Seenot gerettet. Ist alles lange her aber diese Paddeltour war auch so etwas wie eine Erinnerungstour. Hinter der MUS kam dann die Einfahrt zur Schwentine. Durch diese durch bis zur Übersetzstelle Ölmühle. Von da dann durch den Höftsee in den Behlersee. Weiter Bellsee, Langensee und wieder im Dieksee zu Hause.



**Campingplatz  
Ruhleben**



**MUS  
Marine Unteroffiziers  
Schule**



**Schwentine Einfahrt**



**B 76**



**Übersetzstelle Ölmühle**



**Höftsee**



**Behlersee**



**Langensee-Timmdorf**



**Wieder zu Hause im Dieksee**



**Teilnehmer:**

**Helmut Mahnke  
Jürgen Skop**

**Kamera: Gopro  
Boote: Prijon Touryak 500**

**Dieser Bericht ist rein zur Information. Diese Strecke kann u. darf nicht befahren werden. Die Bilder dieses Berichtes habe ich alle entnommen aus meinem Video über diese Tour. Das Video wie auch ein Bilderbericht kann auf der Homepage angesehen werden unter: [www.diekseebucht.de](http://www.diekseebucht.de) oder Youtube: <https://www.youtube.com/watch?v=3wrahg2bluk>**